

Wem nützt's?

Zum Artikel „Entscheid über Umgehung nicht vor Ende 2014“ vom 7. März:

Wem ist mit einer Ostumgehung eigentlich geholfen? Sicher nicht der Stadt Delmenhorst, denn die Autofahrer aus Richtung Berne/Brake werden Richtung A1 weiterhin über Deichhausen die Stedinger Straße nutzen und nicht den großen Umweg über eine Ostumgehung wählen, es sei denn, in Deichhausen wird keine Abfahrtsmöglichkeit geboten. Aber auch dann ist den Fahrern eine Weiterfahrt bis zur nur wenige 100 Meter entfernten A281 zuzumuten. Aus Bremen in Richtung A28/27 können die Autofahrer gleich direkt die bereits vorhandene A281 nutzen, um auf die B75 zu gelangen. Dafür braucht man keine Ortsumgehung. Allerdings würde man mit dem Bau wertvolle Naturschutz-, Landschafts- und Poldergebiete mit einer einmaligen Tier- und Pflanzenwelt zerstören. Außerdem gefährdet man mit dem Bau dieser Ostumgehung die Existenz vieler hiesiger landwirtschaftlicher Betriebe, denn sie würden vielfach von ihren Grünflächen abgeschnitten werden. Wem nutzt diese Variante also? Meiner Meinung nach nur dem „Erfinder“, denn der will in Kürze wiedergewählt werden.

Jürgen Kuhlmann
Delmenhorst

Kreisblatt 09.03.2012
Leserbrief

Gefälligkeitsgutachten?

Zur Problematik der „Entwicklungssachse“ im Zuge der B 212 neu:

Im Rahmen der Informationsveranstaltung zur Problematik der B212 neu hat Herr Delfs, seines Zeichens Chef der niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Oldenburg, ein Gutachten zur Verkehrsentwicklung in Delmenhorst und Ganderkesee durch den Bau der „Entwicklungssachse“ West 1 vorgestellt. Danach sinkt der Verkehr theoretisch in Delmenhorst um ca. 6000 Fahrzeuge, auf der „Entwicklungssachse“ steigt dieser Verkehr um 18.500 Fahrzeuge täglich.

Soweit so gut. Grundlage

dieser Annahme ist, dass sämtliche Straßen um Delmenhorst und Ganderkesee herum mautfrei sind. Seit wann bitteschön sind Bundesautobahnen mautfrei? Mautpflichtig sind die A1, A27, A28, A281 und demnächst auch die B75. Einzig die „Entwicklungssachse“ ist dann mautfrei. Welchen Weg werden sich die Lkw suchen? Genau, alles fährt dann über die „Entwicklungssachse“. Dies muss dem Gutachten bekannt sein, darum handelt es sich meiner Meinung nach auch um ein Gefälligkeitsgutachten, um die Gemeinde Ganderkesee und deren Bürger zu täuschen. Der gesamte Schwerverkehr vom neuen

Jade-Weser-Port wird diese Straße nutzen, um kostengünstig das GVZ in Bremen zu erreichen. Von Bremen aus wird der Verkehr dann kostengünstig durch Ganderkesee hindurch die A1 erreichen können. Die „Entwicklungssachse“ dient doch ausschließlich dazu, dem zukünftigen Investor für den neuen Wesertunnel den notwendigen Verkehr zur Generierung der Einnahmen zuzuführen.

Hier wird unter dem Deckmantel von Verkehrspolitik Fiskalpolitik für Investoren betrieben. Dies dürfen wir uns nicht gefallen lassen.

Joachim Täufel
Ganderkesee

Kreisblatt 09.03.2012
Leserbrief